

*Bhagavatam Lesung (Canto 3) am Sonntag, den 31.07.2011
mit Meister K.Parvathí Kumar
in Radhamadhavam
Indien*

Der Meister rekapituliert den Schöpfungsprozess, so wie er in den vorhergehenden Stunden erklärt wurde. Brahma und Atma sind verschieden. Ihre Synergy ist Viswatma. Brahma formt Viswatma und später alle weiteren Schöpfungsprozesse, die wir immer in Erinnerung behalten sollen. Wenn wir uns während des Bestens an den Schöpfungsprozess erinnern, dann erreichen wir vollständiges Wissen und eine gute Ausrichtung findet in uns statt. Brahma ist verschieden von Viswatma. Viswatma wird durch Brahma geformt. Brahma ist der Zustand des Nichts. (Níl) von Mahadakashá kommen die 27 Schöpfungsprinzipien. (Tatvas) Davon sind 3 bedeutend und aus diesen 3 Prinzipien erscheinen die 27 Schöpfungsprinzipien.

Wenn wir nicht die Wissbegier haben, heißt dies, daß wir nicht den Segen von Narada Maharashí haben. Wissbegier sollte bis zu dem Ausmaß in uns sein, daß wir wissen wollen, was Namen bedeuten, Namen von Städte in denen wir leben z.B Visakhapatnam oder andere Städte. Ausgerichtete Wissbegier führt dazu, daß wir das göttliche Wissen verstehen und wissen was Lord Maitreya oder andere Meister tun.

Wissbegier ist ein Werkzeug, das wir auf rechte Weise anwenden sollen und nicht für sonstige Dinge verwenden sollen. Wenn wir es für sonstige Dinge verwenden, verschwenden wir unsere Leben.

Brahma arbeitet für die Schöpfung nicht weil er es will. Er braucht nichts. Er tut es für die Seelen und für die Entwicklung der Seelen, damit die Schöpfung geschieht. Der Meister wiederholt auf schnelle Weise den Schöpfungsprozess. Wenn die Schöpfung geschieht, kommen

wissende Menschen, die die Wahrheit kennen daraus hervor. Sie kommen aus der Schöpfung hervor, um für den Plan zu arbeiten, um für die Schöpfung zu arbeiten. Mit Sankalpa von Brahma geschieht die Schöpfung. Wir denken an viel gute Dinge aber wir verwirklichen sie nicht aus.

Warum ist das so?

Wir müssen das alles wissen: alle 27 Schöpfungsprinzipien werden in der Form eines Eies geformt. Dann entfaltet sich das Ei. Es entfaltet sich in die Form von Virat Purusha, Viswatma. Aus seinem Nabel tritt ein Lotus (padma) hervor und aus diesem Lotus tritt der Herr mit 4 Köpfen hervor, der Schöpfer, Herr und Brahma. Als Brahma geboren wurde, hatte er zwei Fragen:

Warum wurde ich geboren?

Was habe ich zu tun?

Diese Fragen sollten wir uns selber auch stellen. Nachdem er sich diese Fragen ständig gestellt hatte und auf sie kontemplierte, gab ihm Virat Purusha im Inneren einen Darshan und damit verstand er den Plan. Die Form von Virat Purusha ist das Ei, es ist die Musterform. Auf ähnliche Weise sind alle Wesen geformt. Es ist die Musterform. Deshalb wird gesagt, GOTT schuf den Menschen nach seinem eigenen Abbild und Ähnlichkeit. Die Bhagavata beschreibt in vielen, vielen großartigen Details Virat Purusha, den Brahma im Inneren antrifft.

Wenn wir nach innen gehen, um Virat Purusha zu sehen, sind wir Akshara Purusha. Wenn wir heraus kommen, sind wir Kshara Purusha. Akshara ist sterblich, Kshara ist unssterblich.